

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Beste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Aufträgen, einzelne Nummern 15 Reichspennige
:: Gemeinde-Verbands-Cirrokonto
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 408 :: Postfachkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sebn, — Druck und Verlag: Carl Sebn in Dippoldiswalde.

Nr. 185

Montag, am 11. August 1930

96. Jahrgang

Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Jeden Tag Regen. Auch der gestrige Sonntag litt wieder sehr darunter und daher entwickelte sich auch der Verkehr nicht so, wie man für diesen letzten Ferientag hätte erwarten dürfen. Wenn Bahn und Autobusse besonders abwärts gut besetzt waren, ist das wohl zum großen Teil dem Ferientage aufs Konto zu schreiben. Denn viele wollten die Freizeit doch bis zuletzt auskosten, eine Zeit freilich, die vom Wetter nicht besonders begünstigt war. Im allgemeinen blieb der Verkehr in gemäßigter Bahn.

Dippoldiswalde. Wenn an den Volks- und höheren Schulen die großen Ferien zu Ende gehen, naht an unserer Deutschen Märlerschule die Zeit des Sommererholungs-Schlusses. Und am Sonnabend vor diesem hält regelmäßig der Verein „Glück zu!“ seinen Abschiedsball ab. So auch diesmal. Eine große Zahl junger Damen und älterer Herrschaften hatte sich im Schützenhaus saale eingefunden, der festlich geschmückt war. Nach einem schönen Konzert der Studentenkapelle Herzog—Dresden begann der Kommerz, der in dem üblichen Rahmen verlief. Präside Schwarzkopf konnte neben Bürgermeister Dr. Höhmann, Studienrat Sacher, mehreren Herren des Lehrerkollegiums der DMD, verschiedenen Ehrenmitgliedern und hiesigen und auswärtigen AM auch Vertreter der Kartellverbände Saxonia-Glaschütte, der B. e. S. Hansa, hier, und des Club Libertas begrüßen und wünschte in einer Ansprache den scheidenden Kommissionen alles Gute für ihren künftigen Lebensweg, wobei er sie ermahnte, immer der in Dippoldiswalde und im Kreise der Glück zu'er verlebten schönen Stunden zu gedenken. Namens der Stadtvertretung sprach Bürgermeister Dr. Höhmann. Eingangs betonte er, daß nicht nur die schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse die Schule hart trafen, sondern auch der Verlust altbewährter Lehrkräfte und fuhr dann fort: Gleichwohl hat die Stadt nichts unversucht gelassen, um den Unterrichtsbetrieb voll aufrecht zu erhalten und zur Ehre der Lehrerschaft sei festgestellt, daß sie ihre Kräfte ganz in den Dienst der Schule gesetzt hat, indem sie bereitwilligst weiteren Unterricht mit übernahm. Wenn Studienrat Wolf am letzten AM-Tage versichert habe, daß das Lehrerkollegium alles aufbiete, die jungen Leute mit dem Wissen und Können auszustatten, das sie brauchten, um im Leben ihren Mann zu stellen, so sei er fest überzeugt, daß die Lehrerschaft dieses Versprechen als ein heiliges Versprechen festgehalten habe und die Gewähr bestesse, daß die Schule in gleicher Weise fortbestehen und die schlechten Zeiten überwinden werde und kein Schüler Nachteile in seiner Ausbildung erleiden werde. Er bat die Schüler, wenn sie ins Leben treten, um eine sachliche und gerechte Kritik an der Schule, ihren Einrichtungen und der Lehrerschaft. Sollten die Schüler glauben, daß der DMD Wunden geschlagen worden seien, dann möchten sie mitteilen, die Wunden zu heilen, sie nicht wieder aufzureißen, befragen, das Ansehen der Schule aufrecht zu erhalten und in alle Welt zu tragen. Dann würden sie auch ihrem Verein und Verband dienen und ihrem Wahlanspruch eingedenk bleiben. Zum Schluß hat Redner die Abiturienten, der Stadt und ihrer Bewohnerschaft ein freundliches und dankbares Gedächtnis zu bewahren und wünschte ihnen viel Glück für die Zukunft. Auch Studienrat Sacher gedachte der schweren Verluste der Schule. Ein nannte Studienrat Wolf einen Pionier der Märlerschule, der an der Schule in rastloser Arbeit geschafften, was der Schule und dem Märlere diene. Sein Lebenswerk werde fortgesetzt werden und nichts unterbleiben, die DMD weiter auszubauen. Er schloß mit dem Märlerspruch „Glück zu!“ Neben einem Vertreter der Hansa und Ehrenmitglied Fabrikbesitzer Arthur Reichel sprach dann noch Expräside Hempel. Er sprach von den schönen Stunden, die er und seine Kommissionen in Dippoldiswalde und im Verein verleben durften und gab die Versicherung, daß sie Stadt und Schule nicht vergessen, weiter hochhalten und vor allem die Farben in Ehren weiter tragen würden treu dem Wahlpruch: Der Wahrheit treu und treu dem Vaterlande. Arbeiten und andere zur Arbeit anspornen, sei Dienst am Vaterlande. So werde der zweite Teil des Wahlpruches wahrgemacht. Mit seinen abgehenden Kommissionen rief er einen Salamander zu Ehren des Glück zu, der Stadt und der Schule. Verschiedene Musikstücke und Gesang von Kommernliedern füllten die Pausen aus, bis kurz vor 10 Uhr das Präsidium abmarschierte und dann bald nach einem Rundgang der Ball begann. Ein ziemlich langer Fuchsenull unterbrach den Tanz, wäre er unterblieben, es wäre kein Fehler gewesen. Eine Festzeitung brachte in Wort und Bild manches Erlebnis aus dem zu Ende gegangenen Semester. Fröhlichkeiten und Raterbummel am Sonntag vereinten dann nochmals die Teilnehmer.

— Die Ortsgruppe Dippoldiswalde des Arbeiter-Radfahrer-Bundes „Solidarität“ kann in diesem Jahre auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken und will dies am 30. und 31. August festlich begehen.

Dippoldiswalde, 11. August. Gestern beging das älteste und dabei noch aktive Mitglied des Männergesangsvereins, Privatus Heil, seinen 80. Geburtstag. Seine Sangesbrüder ehrten und erfreuten ihn mit einem Morgenständchen. Möge dem rüstigen Greis noch manch glückliches Jahr beschieden sein.

Dippoldiswalde, 11. August. Und wenn der Himmel gestern ein noch so griesgrämiges Gesicht machte, die Gartengemeinschaft „Kreuzbach“ ließ sich von ihrem Sommerfest im Steinbruch-Restaurant nicht abhalten. Und sie tat recht daran. Die Veranstaltung gelang aufs Beste. Wenn die Großen einen Vogel abschossen und das Tanzbein schwingen konnten, so war für die Kleinen und selbst Allerleinsten ebenfalls in jeder Weise gesorgt. Ein Stern wurde abgeschossen. Nach Vögeln konnte man schießen. Allerlei Spiele boten Zeitvertreib. Dazu allerlei fürs Ledermäulchen. Kein Wunder, daß frohe Laune sich rasch einstellte und anhielt bis zum Schluß bei groß und klein und daß das Ende allen zu früh kam, das den Kindern noch verfehlt wurde durch einen Lampenanzug. Auf dem Markte löste der Zug sich auf. Und gewiß wird in so manchem Bett der Traumgott den Fäden weitergesponnen haben. — Ein Bruderverein aus Klein-Raundorf, dessen Wanderziel unser schönes Städtchen war, war gern gesehener Gast.

— Bei dem Wohnungs-Neubau, der von der Wohnungsbau für Handwerk, Handel und Gewerbe G. m. b. H. an der vom Tempelweg abzweigenden Straße errichtet wird, konnte am Sonnabend Sefefest gefeiert werden.

— Kraftwagenlinie Dresden—Obernau—Marienberg. Mit Wirkung vom 24. August d. J. fallen die Fahrten 10 (2045 ab Reichenberg-Bienenmühle, 2110 ab Frauenstein, 2155 ab Dippoldiswalde, 2225 an Dresden) und 11 (2300 ab Dresden, 2330 ab Dippoldiswalde, 012 ab Frauenstein, 038 ab Bienenmühle) weg. Beide Fahrten werden also regelmäßig am 17. August d. J. durchgeführt.

Dippoldiswalde. Nächste Mütterberatung Dienstag, am 12. August, nachmittags von 2—3 Uhr, im Schützenhaus (kleiner Saal); nächste Tuberkulosenberatung Mittwoch, am 13. August, vormittags von 1/210—1/212 Uhr, im Bezirkshaus (Gartenstraße).

— Die am Sonntag vormittag in der Turnhalle des U.L.V. Dippoldiswalde für die im Kinderturnen wirkenden Leiter und Helfer gehaltene Bezirksstunde war gut besucht. Der Auswert für den jungen Körper unserer Turnerkinder braucht eine zielbewusste und geschulte Vorkurturnerschaft. Bezirkskinderturnwart Klinkigt und Bezirksfrauenaugenwart Köhse-Seifersdorf führten die Teilnehmer in das Wesen des Kinderturnens ein. Lauf-, Hüpf- und Ordnungsübungen für Knaben und Mädchen behandelten das Gebiet der Freilebungen und im Turnen an verschiedenen Geräten boten die Lehrenden reichlichen Stoff für diesen Zweig der Leibesübungen. Spiele schlossen sich an. Die freie Ansprache ergab volle Zufriedenheit mit dem Lehrstoffe und der Wunsch, bald Fortsetzung folgen zu lassen, bildete den Schluß der Lehrstunde.

— Landwirte, schließt Tür und Tor! Während der Ernte muß der Landwirt oft sein Anwesen allein lassen, da alle verfügbaren Kräfte auf dem Felde gebraucht werden. In Sorglosigkeit wird trotzdem manchmal Tor und Tür unverschlossen gelassen und so Landfremden und Vagabunden Gelegenheit geboten, die Räume zu durchsuchen und zu stehlen. Auch wird auf diese Weise vielfach die Einbruchgelegenheit ausgenutzt. Die Räume sind nicht so sicher, wie man allgemein glaubt. Bekanntlich sind die Versteckorte immer dieselben und daher von Kundsigen leicht zu finden. Man lasse lieber noch einen Schüssel anfertigen und jeder Hausbewohner frage einen solchen bei sich.

Höckendorf. Bei der hiesigen Verbandspartasse wurden im Juli d. J. 15 227 Mark eingezahlt und 15 876 Mark zurückgezahlt. Das Einlegerguthaben beträgt z. B. 577 600 M.

Johnsbach. Am Sonntag vormittag kurz nach 7 Uhr entstand im Wohngebäude des Wirtschaftsbefizers Reinhard Potzker, im Niederdorf gelegen, ein Schadenfeuer, das das Grundstück innerhalb zweier Stunden in Asche legte. Das Inventar konnte zum größten Teile von Hilfsbereiten gerettet werden. Die beiden Ortspritzen waren rasch zur Stelle. Von auswärtig erschienen in kurzer Zeit die Ortspritze von Falkenhain und die Motorspritzen von Bärenburg und Glaschütte und griffen tatkräftig mit ein. Die dann noch eintreffende Ortspritze von Luchau brachte nicht mehr in Tätigkeit zu

treten, umso mehr, als auch der Wind günstig stand und Gefahr für weitere Grundstücke nicht vorhanden war. Eine dabei stehende, strohgedeckte Scheune konnte erhalten werden. Die Ursache des Brandes ist noch nicht völlig geklärt, man vermutet Funkenflug aus dem Schornstein.

Dresden. An der Blasewitzer Dampfschiffhaltestelle sprang eine etwa 30 Jahre alte Frau in die Elbe, wurde jedoch von einem hinzukommenden Straßenpassanten wieder an Land gebracht. Als die Gerettete am Ufer stand, stürzte sie sich plötzlich mit den Worten: „Leb wohl, du schöne Welt!“ erneut in die Elbe. Ein inzwischen erschienener Polizeibeamter rettete die Frau zum zweiten Male und veranlaßte ihre Ueberführung in die Heil- und Pflegeanstalt.

Dresden. In einem im Westen Dresdens gelegenen Lustbad arrangierten Badegäste ab und zu ein Spiel. Eines schönen Tages interessierten sich hierfür zwei Herren, die ebenfalls in Badelendung waren. Zuerst schauten sie eine Weile zu, dann aber beteiligten sie sich insofern am Spiel, als sie die Spielfläche beschlagnahmten. Es waren nämlich, wie sich zum Schrecken der Spieler herausstellte, zwei Kriminalbeamte. Die Spieler waren Erwerbslose, die anscheinend ihre Finanzen gegenseitig aufbessern wollten.

Dresden. Am Freitag fuhr Ede Tharandter und Würzburger Straße ein Motorradfahrer in vorschriftswidriger Weise, um einen Kraftwagen zu überholen, zwischen diesem und der Bordkante vorwärts. Bei diesem Versuch verlor er das Gleichgewicht und kam bis zur Kreuzung der Würzburger Straße. Dort geriet er auf die linke Fahrbahn, wo ihm ein 50 jähriger Radfahrer entgegenkam, der die Kurve so kurz genommen hatte, daß er mit dem Motorradfahrer zusammenstieß. Das Motorrad landete noch ein Stück weiter und erfasste einen Straßenpassanten, der schwere Verletzungen erlitt. Nur der Motorradfahrer kam mit leichten Hautabstürzungen davon. Der verunglückte Radfahrer, der eine Gehirnerschütterung erlitt, mußte ins Friedrichstädter Krankenhaus gebracht werden.

Freiberg. Am Freitag nachmittag kam auf der Staatsstraße Grobhartmannsdorf—Neuwaldersdorf ein aus Richtung Neuwaldersdorf kommender Motorradfahrer mit Sozius bei der Begegnung mit einem kleinen Wirtschaftswagen ins Schleudern und stürzte auf die Straße. Der Fahrer des Rades wie auch der des Wagens wurden nur unerheblich verletzt, während der Soziusfahrer, ein Schmied aus Brand-Erbisdorf, an den Folgen seiner schweren Verletzungen bald starb.

Pulsnitz. Freitag nachmittag in der fünften Stunde hat sich der Brennereibesitzer Eugen Messerschmidt, Inhaber der Firma Franz Messerschmidt, von hier in selbstmörderischer Absicht zwischen Grobhartmannsdorf und Pulsnitz vor den Personenzug 887 geworfen. Er war sofort tot. Grund zu der Tat dürfte ein schweres Nervenleiden gewesen sein.

Plauen. Kaum ist die vor zwei Jahren entdeckte Drachenhöhle in Syrau ausgebaut und zu einer vielbesuchten Sehenswürdigkeit geworden, und schon wieder kommt aus dem Vogtlande die Kunde, daß bei Steinbrucharbeiten in einem Marmorbruch bei Pahren am Rapsenberg ein breiter Spalt freigelegt wurde, der den Eingang zu einem vermuhtlich ausgebehten Höhlensystem bildet. Noch sind die Arbeiten für Erschließung im Anfangsstadium, doch hoffen die Bewohner von Pahren und Umgegend zuversichtlich, daß ihnen die Natur eine ebenso wertvolle Gabe in den Schoß geworfen hat, wie denen von Saalfeld mit den Feengrotten und denen von Syrau mit ihrer Drachenhöhle. Pahren ist ein Dorf, unweit von Schleiz und Zeulenroda in einem wasserreichen Wiesengelände gelegen, nicht weit entfernt von dem schon erwähnten Rapsenberg, von dessen Gipfel aus man eine prächtige Aussicht auf das Thüringerland genießt.

Zittau. Der in ganz Nordböhmen wohlbekannte Komiker Karl Schmeiß, der „lustige Karl“ wie er allgemein genannt wurde, sollte in Zittau seinem allzeit sildeln und feuchtföhlichen Leben durch Erhängen ein vorzeitiges Ende gemacht haben. Das Gerücht bestätigt sich nicht. Schmeiß lebt und denkt nicht an Sterben.

Lauter. Tödlich verunglückt ist am Sonnabend vormittag in der Maschinenfabrik von Göß der 16 Jahre alte Lehrling Sahnel. Sahnel wurde von einem umfallenden Maschinenteil erschlagen.

Wetter für morgen:

Keine wesentliche Veränderung des Witterungscharakters. Bedeckt bis wolkig, kurzzeitig auch aufhellend, zeitweise etwas Regen, Temperaturen schwankend, dabei allgemein verändert, Winde aus westlichen Richtungen, vorwiegend mäßig in freieren Lagen vorübergehend auch aufhellend.

Ergebnis und...
nicht kann bis 10 cm betragen.
2008 Reichspennige
beim Glück
Soppländer,
Hästel,
Stammbelegwerken,
ähnlich
Mauswurf und die
frühe Stelle
ber Schiefer
ber
enthalten östliche
in warmer und
früh-
Kopfschneidefrucht
und ber
Gefühls-
enthalten diese für
den Schiefer
ganz deutlich
erkennbar
1. geschichtlicher,
die
Wetterzeichen nach
ber
Gefühl
Bestand
von
Sonne,
Partitur
Dortnach
und